Dirrhagus (*Microrrhagus*) *Lindbergi* n. sp., eine neue Käferart aus Finnland (*Eucnemidae*)

Von

THURE PALM

In einer vorigen Arbeit (Palm 1955, S. 33—36) berichtete der Verfasser über die schwedischen *Dirrhagus*-Arten der Untergattung *Microrrhagus* Esch. Das geprüfte Material von *lepidus* Rosenh. war sehr gering: nur 4 ♂♂ und kein ♀. Aus Lojo in Finnland sah ich jedoch ein weibliches Stück, das mir Herr Professor Harald Lindberg (Helsingfors) als *lepidus* im Jahre 1952 freundlichst überlassen hatte. Dieses Exemplar entsprach der kurzen Beschreibung von Reitter (1921, S. 79) gut: „Fühler beim ♀ vom 3. Gliede an tief gesägt“.[1] Den rechten Fühler des finnländischen ♀ habe ich in Fig. 37 d (Palm l.c., S. 34) abgebildet, konnte aber damals nicht ahnen, dass es sich in der Tat um eine neue unbeschriebene Art handelte!

Einige Zeit später bekam ich vom Kollegen Herrn Aldo Olexa (Prag) einen Sonderdruck über *Dirrhagus lepidus* Rosenh. und *pygmaeus* F. in Tschechoslovakei (Olexa 1955, S. 5—6). Zu meiner grossen Überraschung zeigten seine Zeichnungen einen sehr geringen Unterschied zwischen den weiblichen Fühlern von *lepidus* und *pygmaeus*.

Im Juni 1957 sandte mein Freund, Forstmeister Stig Lundberg (Kalix) zur Bestimmung 3 ♂♂ und 3 ♀♀ einer *Dirrhagus*-Art, die er kurz vorher in einer kleinen anbrüchigen Buche bei München (Bayern) gesammelt hatte. Die männlichen Exemplare waren ohne Zweifel *lepidus*, den schwedischen Stücken völlig ähnlich, und es erschien mir ganz offenbar, dass auch die weiblichen Stücke derselben Art angehörten. Die Fühler der letztgenannten Exemplare unterschieden sich von denen des finnländischen ♀ wesentlich, stimmten dagegen mit der Zeichnung von Herrn Olexa sehr gut überein.

Darauf erhielt ich von Prof. Lindberg liebenswürdigerweise zur Ansicht und Untersuchung sein restliches Material der finnlän-

[1] Dagegen sind die Glieder beim ♀ von *pygmaeus* F. kaum, wie Reitter sagt, „schwach und wenig deutlich gesägt“.

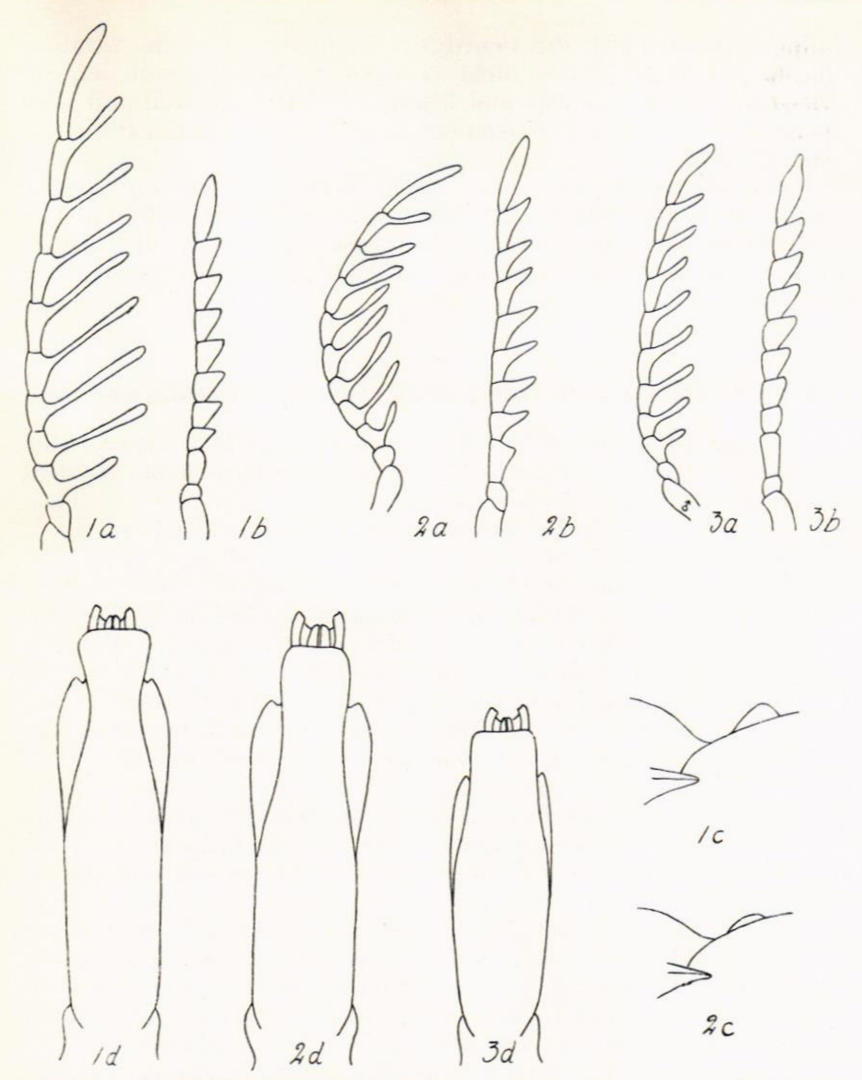


Fig. 1–3. — 1. *Dirrhagus lepidus* Rosenh. — 2. *D. Lindbergi* n.sp. — 3. *D. pygmaeus* F. — a. Fühler des ♂. — b. Fühler des ♀. — c. Schildchen (Lateralansicht). — d. Aedeagus (Ventralansicht). — Orig.

dischen Art, das noch 1 ♂ und 1 ♀ umfasste, beide in Lojo etwa 50 Km westlich von Helsingfors gefangen. Das ♀ war mit dem vorher bekommenen Stück identisch, das ♂ ähnelte durch die lange Fühlerfortsätze *lepidus* am meisten, wich aber von dieser Art

unter anderm durch die Penisform deutlich ab. Da die finnländische Art wohl früher nicht beschrieben ist, benenne ich sie *Dirrhagus Lindbergi* n.sp. und widme sie in Dankbarkeit und alter Freundschaft dem hervorragenden Käferforscher, Herrn Professor Harald Lindberg.

Selbverständlich ist ohne Nachprüfung des *lepidus*-Typus (wenn noch vorhanden) nicht ganz klar, welche Art Rosenhauer beschrieben hat. Ich vermute indessen, dass diese die mitteleuropäische Art ist und gebe vorläufig der nordischen einen neuen Namen.

Bestimmungstabelle der nordischen *Microrrhagus*-Arten

1. Durchschnittlich grösser, 5—6,3 mm. Dunkler gefärbt, Oberseite tief schwarz, weniger glänzend, die Grübchen des Halsschildes meistens grösser und tiefer. Schildchen stark erhöht (Fig. 1 c). — ♂: Fortsätze der Fühlerglieder sehr lang: am 3. Glied 1,5-mal, am 4.—5. Glied 2,9—3,3-mal, am 6.—7. Glied 2,6—2,1-mal und am 8.—10. Glied 1,8—1,2-mal die Länge der resp. Fühlerglieder. Der Fortsatz beim 3. und 4. Glied hinter der Mitte, beim 5. Glied in der Mitte des Gliedes hervorgehend. (Fig. 1 a). Aedeagus wie in Fig. 1 d: Penisspitze (von der Unterseite gesehen) stark verbreitert, viel breiter als an der Verengunsstelle hinten. — ♀: Fühler vom 4. Gliede an gesägt, etwa wie bei *pygmaeus,* die Zähne jedoch etwas schärfer ausgeprägt, ihre Innenseiten fast gerade (Fig. 1 b). — Geprüftes Material: 7 ♂♂ und 3 ♀♀ .... *lepidus* Rosenh.

— Durchschnittlich kleiner, 3,5—5,5 mm. Weniger dunkel gefärbt, Oberseite schwarz-schwarzbraun, glänzender, die Grübchen des Halsschildes meistens kleiner und seichter. Schildchen nur schwach erhöht (Fig. 2 c) .... 2.

2. ♂: Fortsätze der Fühlerglieder kürzer: am 3. Glied 0,7—0,9-mal, am 4.—5. Glied 1,5—1,8-mal, am 6.—7. Glied 1,5—1,2-mal und am 8.—10. Glied 1,1—0,8-mal die Länge der resp. Fühlerglieder. Der Fortsatz beim 3. Glied in der Mitte, beim 4. Glied vor der Mitte des Gliedes und beim 5. Glied am Vorderende desselben hervorgehend. (Fig. 3 a). Aedeagus wie in Fig. 3 d: Die Seiten der Penisspitze ziemlich parallel. — ♀: Fühler vom 4. Glied an gesägt, etwa wie bei *lepidus,* die Zähne jedoch weniger scharf ausgeprägt, ihre Innenseiten schwach konvex (Fig. 3 b). — Geprüftes Material: 107 Ex. .... *pygmaeus* F.

— ♂: Fortsätze der Fühlerglieder länger, etwa wie bei *lepidus.* Der Fortsatz beim 3. und 4. Glied hinter der Mitte, beim 5. Glied in der Mitte des Gliedes hervorgehend. (Fig. 2 a). Aedeagus wie in Fig. 2 d: Penisspitze nur schwach verbreitert. — ♀: Fühler vom 4. Glied an sehr tief und scharf gesägt, die spitzigen Zähne lang herauslaufend,

ihre Innenseiten konkav (Fig. 2 b). — Geprüftes Material: 1 ♂ und 2 ♀♀. Holotypus ♂ (12/7 1915, Lojo, leg. Håkan Lindberg) und Allotypus ♀ (25/7 1944, Lojo, leg. Håkan Lindberg) in coll. Lindberg, Paratypus ♀ (20/8 1918, Lojo, leg. Håkan Lindberg) in meiner Sammlung .... *Lindbergi* n.sp.

Die neue Art ähnelt *lepidus* in Bezug auf die männlichen Fühler, sowie auch auf den Aedeagus, und *pygmaeus* was die Grösse (4,2—5 mm), sowie die Farbe, den Glanz und die Grübchen des Halsschildes, betrifft. Von beiden weicht sie im weiblichen Geschlecht durch die characteristische Fühlerbildung sofort ab.[1] In meinem vorgenannten Aufsatze (Palm l.c.) ist die Beschreibung des ♀ von „*lepidus*" auf die neue Art zu beziehen.

Citierte Literatur

Olexa, A. 1955. *Dirrhagus lepidus* Rosenh. et *pygmaeus* Fabr. — Bull. Soc. Ent. Mulhouse.

Palm, Th. 1955. *Dirrhagus (Microrrhagus) lepidus* Rosenh. och *pygmaeus* F. Ent. Tidskr. 76.

Reitter, E. 1921. Bestimmungstabelle der europäischen Coleoptera. Heft 90. — Paskau.

[1] Trotzdem, dass die *Lindbergi*-Ex. aus derselben Lokalität stammen, ist wohl nicht ganz ausgeschlossen, dass das ♂ und die ♀♀ zu verschiedenen Arten gehören können, da nämlich *Dirrhagus*-Arten oft zusammen leben. Hoffentlich werden neue Funde der interessanten Art *Lindbergi* diese Frage ins klare bringen.